

„KRISE = KRIEG IM KOPF“



Hilft positives Denken in der KRISE?

individuelle Krise spiegelt kollektive Krise MACHTLOSIGKEITS- und MINDERWERTIGKEITS- GEFÜHL

Die Österreichische Seele tickt manchmal anders wenn es um mentale Tiefschläge geht. Die internationale Finanzkrise war nur der letzte Weckruf der uns Österreicher auf der Insel der Seligen aus der Walzerseligkeit im Tanz um liebgewordene Privilegien aus dem Takt brachte. Im Land von Sigmund Freud haben uns Denker, Dichter und Komponisten die individuelle Tragik vorgelebt die hinter den Geniestreichen weltbekannter Werke steht. Die Motivation und der Antrieb künstlerische Höchstleistungen zu erbringen waren schlicht und einfach persönliche Krisen im Streben nach Perfektion als Kompensation einer darbenden Seele nach Liebe und Zuneigung. Was diese tiefenpsychologische Kurzexegese mit der aktuellen Finanzkrise zu tun hat, ist vielleicht nur im ersten Moment nicht ersichtlich. Verfolgt man die Motive von Raffgier, Ignoranz und Großmannsucht mancher Exponenten, die nicht nur in den USA Auslöser für den weltweiten Crash der Werte waren, dann kann man es sicher nicht wegleugnen, dass dies alles nichts mit Psychologie oder gar Psychopathologie zu tun hat. Das wäre der Stimulus oder der Stein der die Krise ins Rollen brachte, aber was ist der Response jener Menschen die weltweit aber auch bei uns in Österreich die Leidtragenden dieser fatalen Entwicklung sind. Was tun jene, die nicht ihre Millionen ins Trockene steuerfreier Oasen bringen können, die mit ihrem Arbeitsplatz auch ihre Existenz verlieren? Das tiefenpsychologisch orientierte Sozialforschungsinstitut hat sich in einer sozialhygienischen Längsschnittstudie mit dem Phänomen der Krisenbewältigung beschäftigt. In der vorliegenden Arbeit ist empirisch untermauert eine Auswahl von Ergebnissen zitiert.

Untersuchungszeitraum: 23.03.2009 bis 27.03.2009

Stichprobe: Österreichweit 750 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

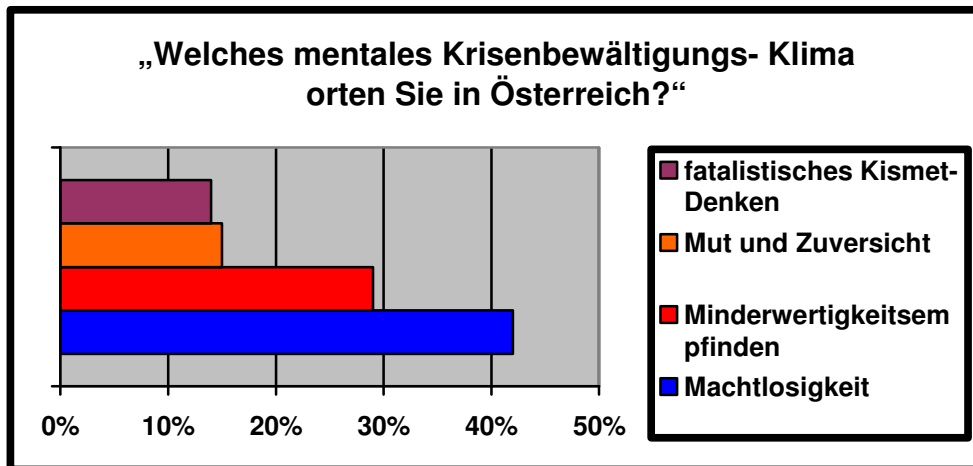
Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Welches mentales Krisenbewältigungs- Klima orten Sie in Österreich?“

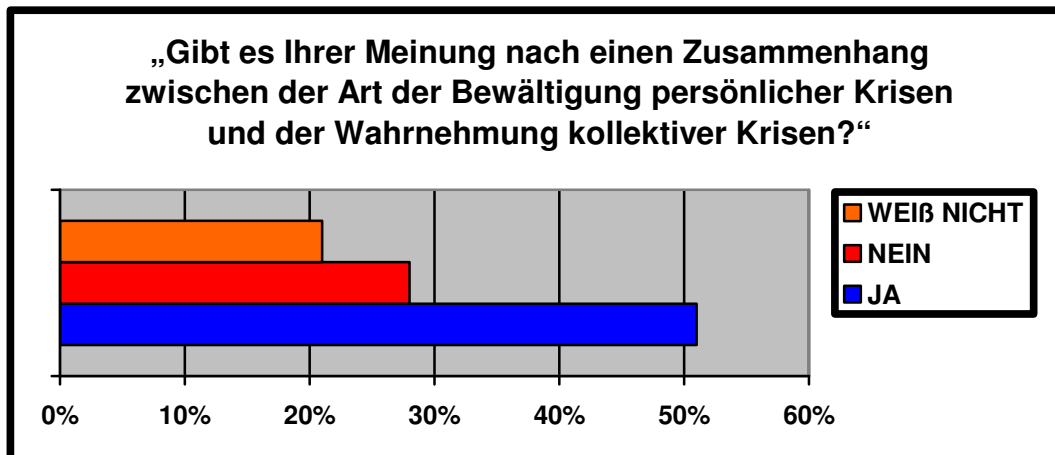
Machtlosigkeit	42%
Minderwertigkeitsempfinden	29%
Mut und Zuversicht	15%
fatalistisches Kismet- Denken	14%



Frage 2:

„Gibt es Ihrer Meinung nach einen Zusammenhang zwischen der Art der Bewältigung persönlicher Krisen und der Wahrnehmung kollektiver Krisen?“

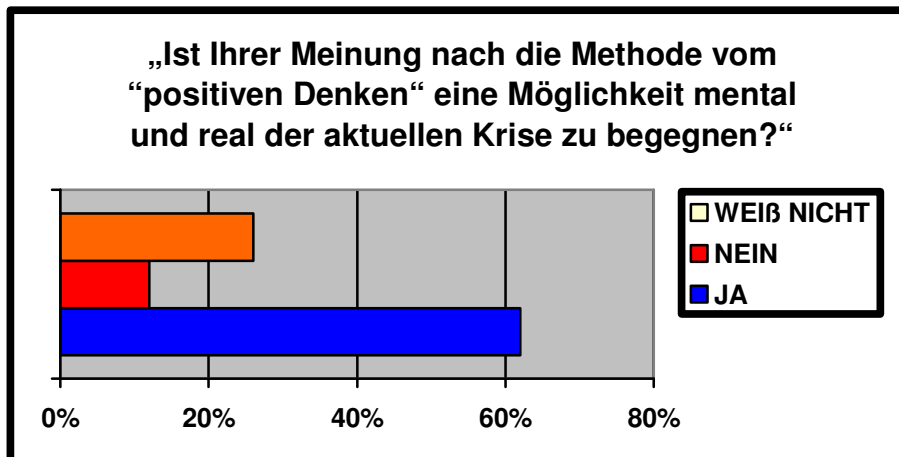
JA	51%
NEIN	28%
WEIß NICHT	21%



Frage 3:

„Ist Ihrer Meinung nach die Methode vom “positiven Denken“ eine Möglichkeit mental und real der aktuellen Krise zu begegnen?“

JA	62%
NEIN	12%
WEIß NICHT	26%



EXPERTEN ANALYSE

Experten Interviews:

(n=75 Unternehmer, Hochschulprofessoren und Politiker,
Qualitative Analyse = Inhaltsanalyse)

Frage 4:

„Welche sozialtechnischen Ansätze als polare
Kategorien können uns aus der Krise helfen?“

